

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen
vom 4. März 2004 im Kreishaus in Heide

Beginn: 14.05 Uhr

Ende: 16.25 Uhr

Anwesend waren

I. die Kuratoriumsmitglieder

Dr. Klimant
Nielsen, Volker, St. Michaelisdonn
Malerius, Wilhelm, Brunsbüttel
Thomsen, Karl-Heinrich, Friedrichskoog
Boie, Hans-Adolf, Nordermeldorf
Denker, Walter, Nordhastedt
Dr. Siebert, Ursula, Büsum
Busche, Günther, Heide
Johann, Volker, Büsum
Nottelmann, Rolf, Meldorf
Schultz, Hermann, Neumünster
Nolte, Rolf, Tönning
von der Geest, Anke, Kaiser-Wilhelm-Koog
Maaßen, Peter, Nordermeldorf
Rieger, Thomas, Meldorf
Postel, Iris, Wesselburenerkoog
Rosenberger, Tanja, Friedrichskoog
Dr. Radwitz, Thomas, Friedrichskoog
Siem, Freia, Heide

- Vorsitzender - bis 16.15 Uhr

II. als stimmberechtigte Vertreter für nicht anwesende Mitglieder

Rosenzweig, Johannes, Frestedt
Schulz, Rainer, St. Peter-Ording

III. als nicht stimmberechtigte Vertreter für anwesende Mitglieder

Claußen, Rolf, Meldorf
Band, Bernhard, Kronprinzenkoog
Nicolay, Klaus, Hedwigenkoog
Daniel, Jörg, Hemmingstedt
Reichwaldt, Gunnar, Hemmingstedt

IV. vom Ministerium für Umwelt, Natur und Landwirtschaft

Knoke, Vera

V. vom Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Dr. Helmut Grimm
 Dr. Dellef Hansen
 Dr. Thomas Borchardt
 Dr. Christine Gätje

VI. als Vertreter der Kreise Dithmarschen und Nordfriesland in der IRWC

Hans von Wecheln, Husum

VII. als besonders geladene Gäste

Kruse, Hinrich, Kaiser-Wilhelm-Koog
 Busch, Peter, Elpersbüttel
 Thiessen, Thies, Meldorf
 Kuntze, Joachim, Ostrohe

VIII. Öffentlichkeit

2 Pressevertreter sind anwesend.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Niederschrift vom 11.12.2002
2. Wahl eines Vertreters des Vorsitzenden
3. Übergang der Geschäftsführung des Nationalparkkuratoriums auf das Nationalparkamt; Beschlussfassung (Beschlussvorlage)
4. Befahrensregelung im Nationalpark; Beratung und Beschlussfassung (Vorlage Nationalparkamt)
5. Brandgansmausergebiet: Freiwillige Vereinbarung nach § 4 Satz 4 Nationalparkgesetz zwischen der Erzeugergemeinschaft der Schleswig-Holsteinischen Krabbenfischer und dem Nationalparkamt; Sachstandsbericht des Nationalparkamtes (Vorlage Nationalparkamt)
6. Nationalparkpartner; Sachstandsbericht des Nationalparkamtes zum Stand des Projektes (Vorlage Nationalparkamt)
6. a) Leader plus-Projekt „Naturerlebnis im touristischen Angebot“; Sachstandsbericht Nationalparkamt (Vorlage Nationalparkamt)
7. Interregionale und trilaterale Wattenmeerkooperation; Wattenmeerforum; Sachstandsbericht durch Herrn von Wecheln (Tischvorlage)

8. Verschiedenes

- Einsatz der Nationalparkwarte im 150 m-Streifen (Vorlage Nationalparkamt)
- Meeresschutzkonvention OSPAR (Nordatlantik)/HELCOM (Ostsee)
Tagung vom 23. – 26. Juni 2003 in Bremen (Sachstandsbericht MUNL)
- Infozentrumskonzept, aktualisierte Fassung (Stand: 10.07.2003)
(Vorlage Nationalparkamt)
- Ölpipeline Mittelplate (Sachstand)
- Kabelanbindung Off-Shore-Windparks

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden werden die aus-
schiedenen Mitglieder mit einem Präsent verabschiedet.

Anschließend werden die Anwesenden neu bestimmten und bestellten National-
parkkuratoriumsmitglieder und –vertreter vom Vorsitzenden zur unparteiischen Tätig-
keit und zur Verschwiegenheit verpflichtet.

TOP 1: Feststellung der Niederschrift vom 11.12.2002

Die Niederschrift vom 11.12.2002 wird einstimmig festgestellt.

TOP 2: Wahl eines Vertreters des Vorsitzenden

Der bisherige Vertreter des Vorsitzenden, Herr Nottelmann, wird aus dem Kuratorium
erneut vorgeschlagen. Die Wiederwahl erfolgt einstimmig. Herr Nottelmann nimmt
die Wahl an.

TOP 3: Übergang der Geschäftsführung des Nationalparkkuratoriums auf das Nati-
onalparkamt; Beschlussfassung (Beschlussvorlage)

Der Vorsitzende stellt den Beschlussvorschlag vom 03.02.2004 zur Diskussion.

Es ergeht folgender Beschluss:

„Das Nationalparkkuratorium beschließt den Übergang der Geschäftsführung des
Nationalparkkuratoriums Dithmarschen auf das Landesamt für den Nationalpark
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer“.

Abstimmungsergebnis: Die Zustimmung erfolgt mehrheitlich bei 2 Gegenstimmen und
einer Enthaltung.

Die Geschäftsführung wird in Abstimmung mit dem Landesamt die Übergabe regeln.

TOP 4: Befahrensregelung im Nationalpark; Beratung und Beschlussfassung (Vorla-
ge Nationalparkamt)

Dr. Borchardt erläutert die Beschlussvorlage anhand von Overhead-Folien, zeigt die
Probleme mit der bisherigen Befahrensregelung auf und stellt ihr den Vorschlag für
eine neue Befahrensregelung gegenüber.

Im Anschluss an die Ausführungen von Dr. Borchardt werden Fragen aus dem Kuratorium beantwortet.

Auf Anregung von Herrn Malerius ist im beschreibenden Teil der Beschlussvorlage der folgende Satz hinzuzufügen:

„Im Übrigen fehlt noch ein Konsens mit dem Deutschen Reederverband, der ein Transportlimit nicht für erforderlich erachtet“.

Unter dieser Voraussetzung ergeht bei 3 Stimmenthaltungen folgender Beschluss:

„Das Nationalparkkuratorium Dithmarschen stimmt dem im Arbeitskreis Befahrensverordnung erarbeiteten Konzept für eine Novellierung der Befahrensverordnung auf der Grundlage der vom Nationalparkamt vorgelegten Gesamtdarstellung vom Januar 2004 zu“.

TOP 5: Brandgansmausergebiet: Freiwillige Vereinbarung nach § 4 Satz 4 Nationalparkgesetz zwischen der Erzeugergemeinschaft der Schleswig-Holsteinischen Krabbenfischer und dem Nationalparkamt; Sachstandsbericht des Nationalparkamtes (Vorlage Nationalparkamt)

Dr. Borchardt gibt einen Rückblick auf die mit den Seglern geschlossene freiwillige Vereinbarung und erklärt anhand von Overhead-Folien die Gebiete, in denen sich die Krabbenfischer verpflichten, in der Zeit vom 1. Juli bis 31. August jedes Jahres die für die Mauser bedeutenden Prielströme Bielshövenener Loch, Flackstrom, Dieksander Priel, die Schatzkammer und die nördlichen Seitenpriele des Klotzenlochs bei Niedrigwasser nicht zu befischen und zu befahren. Ausgenommen davon sind die Fahrwasser.

Da die Landesorganisation der Niedersächsischen Krabbenfischer vom Nationalparkamt informiert wurde und eine Rückmeldung bisher nicht erfolgt ist, schlägt der Vorsitzende vor, sich mit dem Nationalparkbeirat des Niedersächsischen Wattenmeeres in Verbindung zu setzen, mit der Bitte, sich von dort dieser Vereinbarung im Interesse einer einheitlichen Handhabung in den Nationalparks insgesamt anzuschließen.

TOP 6: Nationalparkpartner; Sachstandsbericht des Nationalparkamtes zum Stand des Projektes (Vorlage Nationalparkamt)

Dr. Grimm berichtet über das Anliegen und die Ziele des Projektes „Nationalparkpartner“, über den derzeitigen Stand der Entwicklung und künftige Partner, die zu gewinnen sind.

TOP 6 a: Leader plus-Projekt „Naturerlebnis im touristischen Angebot“; Sachstandsbericht Nationalparkamt (Vorlage Nationalparkamt)

Frau Dr. Gätje stellt das Projekt „Naturerlebnis Wattenmeer im touristischen Angebot“ vor. Anhand von Overhead-Folien werden Ziele und die bisherigen Veranstaltungen im Rahmen des Projektes dargestellt.

Auf der Basis der Gemeinschaftsinitiative Leader plus wurde die Marschregion an der Westküste Schleswig-Holsteins als eines von mehreren Projektgebieten ausgewählt und bekommt Mittel in Höhe von rd. 2 Mio. Euro zur Umsetzung eines in der Region erarbeiteten gebietsbezogenen integrierten Entwicklungskonzeptes (weitere Informationen gibt es im Internet unter www.lag-westkueste.de).

Vor diesem Hintergrund hat der Nationalpark gemeinsam mit der Touristikzentrale Dithmarschen und in Zusammenarbeit mit der Tourismuszentrale Eiderstedt ein Projekt mit dem Titel „Naturerlebnis Wattenmeer im touristischen Angebot“ entwickelt, das mit 47.500,- € von der EU gefördert wird. Weitere 47.500,- € bringen die Projektpartner als Co-Finanzierung ein.

Die nächste Veranstaltung wird am 26.04.2004 von Büsum aus stattfinden. Eine Schnupperexkursion (Fangfahrt) für Interessierte aus der Tourismusbranche, wird veranstaltet.

Eine Ablichtung des Werbefaltblattes ist der Niederschrift beigelegt.

Das Nationalparkkuratorium nimmt zustimmend Kenntnis von diesem Projekt.

TOP 7: Interregionale und trilaterale Wattenmeerkooperation; Wattenmeerforum; Sachstandsbericht durch Herrn von Wecheln (Tischvorlage)

Herr von Wecheln verdeutlicht anhand der Tischvorlage die Hintergründe, die zur trilateralen Zusammenarbeit (Deutschland, Dänemark, Niederlande) und als Korrektiv hierzu zur interregionalen (kommunalen) Zusammenarbeit der Kreise, Provinzen und Amtskommunen führte und stellt auch den gemeindlichen Zusammenschluss der Inseln und Halligen, die „EUREGIO die Watten“ vor.

Daneben werden aktuelle Schwerpunktthemen der interregionalen Zusammenarbeit vorgestellt:

- Schiffsicherheit
- vernünftig abgestimmte Planung von Off-Shore-Windparks
- grenzüberschreitende Verkehrsanbindung des Küstenraumes
- Initiativen zur Tourismusförderung
- Umweltverträglichkeitsprüfung

Ziel der interregionalen Wattenmeerkooperation ist die Förderung der nachhaltigen wirtschaftlichen Nutzung unter Berücksichtigung der Umwelt.

Das Wattenmeerforum als beratendes Gremium, bestehend aus diversen Arbeitsgruppen, der trilateralen Ebene dient der Einbindung der Regionen zur Vorbereitung der nächsten Wattenmeerkonferenz am 2./3. November 2005 in Schiermonnikoog in den Niederlanden.

Die Verflechtungen in der Zusammenarbeit interregional/trilateral können auf dem aktuell überarbeiteten Diagramm nachvollzogen werden, das der Niederschrift in der Anlage beigelegt ist.

Ebenfalls ist der Niederschrift in der Anlage eine Übersicht der aktuellen Besetzung der Arbeitsgruppen des Wattenmeerforums beigelegt.

TOP 8: Verschiedenes**Einsatz der Nationalparkwarte im 150 m-Streifen (Vorlage Nationalparkamt)**

Dr. Hansen erläutert einleitend noch einmal die Beweggründe des Nationalparkamtes.

Um eine einheitliche Betreuung des Naturraumes zu gewährleisten, ist es aus der Sicht des Nationalparkamtes wünschenswert, wenn die Untere Naturschutzbehörde den genannten Personenkreis der Nationalparkwarte auch für den angrenzenden 150 m-Streifen inklusive Seedeich gem. § 50 Landesnaturschutzgesetz zu Mitarbeitern des Naturschutzdienstes bestellen würde. Die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen vor Ort würde damit erleichtert und der Bevölkerung damit signalisiert werden, dass Kreis und Nationalparkamt gleichermaßen voll hinter der Arbeit der Außendienstler stehen.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Bürgermeister der anliegenden Gemeinden, das Nationalparkamt, das ALR Husum, die Wasser- und Bodenverbände und die vorgeschlagenen Nationalparkwarte zu einem Informations- und Kennenlerngespräch einzuladen.

Meeresschutzkonvention OSPAR (Nordatlantik)/HELCOM (Ostsee)

Frau Knoke, Nationalparkreferentin für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer im Ministerium für Umwelt, Natur und Landwirtschaft, berichtet auf der Basis einer Tischvorlage, die als Anlage zur Niederschrift beigefügt ist, über die gemeinsame Ministerkonferenz HELCOM (*Helsinki-Kommission*) *Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebietes (1974/1992)* und OSPAR *Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt des Nord-Ost-Atlantiks (1992)*, das die früheren *Übereinkommen von Oslo (1972)* und *Paris (1974)* ersetzt, vom 23. bis 26. Juni 2003 in Bremen.

Die Minister nahmen Stellung zur Europäischen Meeresstrategie, zum Erhalt von Biodiversität, Lebensräume und Arten, Auswirkungen der Fischerei auf die Meeresumwelt und Auswirkungen der Schifffahrt auf die Meeresumwelt. Von der OSPAR Ministerkonferenz wurden von den Ministern Themen, die von besonderer Relevanz für die Nordsee sind, behandelt. Zum Beispiel Biodiversität und Ökosysteme, Eutrophierung, gefährliche Stoffe und radioaktive Stoffe. Im Rahmen der HELCOM Ministerkonferenz wurden Themen behandelt, die für die Ostsee besonders relevant sind. Es wurde vor allem das Thema Schiffssicherheit, insbesondere die mögliche Ausweisung von Teilen der Ostsee als PSSA und die Einführung einer Lotsenpflicht für flache und enge Gewässer diskutiert.

Die Bedeutung der Meeresschutzkonferenz für die Nordsee liegt insbesondere in den Beschlüssen zum Ökosystem-Ansatz und der Bekämpfung der Eutrophierung. Wenn diese Beschlüsse konsequent umgesetzt werden, sollten die jährlichen Mengen von Nährstoffen und gefährlichen Stoffe, die in die Nordsee eingetragen werden, deutlich geringer werden. Dies hätte sicher einen positiven Einfluss auf den Zustand des Wattenmeeres und die Wasserqualität. Langfristig sollten so auch die Belastungen der Meerestiere mit Schadstoffen geringer werden. Alle Maßnahmen, die der Erhöhung der Schiffssicherheit dienen, sind selbstverständlich auch von Vorteil für die Nordsee, da sie helfen, die Gefahren der Schifffahrt für unsere Küsten zu verringern. Die Entscheidung, ein gemeinsames Netzwerk von Meeresschutzgebieten zu

schaffen, unterstreicht außerdem die Bedeutung der bestehenden Schutzgebiete. Die wichtige Funktion, die Schutzgebiete, wie der Nationalpark, im Meeresschutz erfüllen, könnte und sollte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstreichen werden.

Herr Grimm verteilt in dem Zusammenhang an die Mitglieder eine Broschüre des Landesamtes für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer mit dem Titel „Nordsee und Wattenmeer – eine Zustandsbeschreibung“.

Infozentrumskonzept, aktualisierte Fassung (Stand: 10.07.2003)(Vorlage Nationalparkamt)

Dr. Grimm erläutert das bestehende Konzept

Ölpipeline Mittelplate (Sachstand)

Zur Anbindung der Pipeline Mittelplate wird Herr Radwitz in der nächsten Kuratoriumssitzung berichten.


Kabelanbindung Off-Shore-Windparks

Dr. Hansen berichtet kurz über die vorliegenden Anträge auf Off-Shore-Windkraftnutzung, wobei 2 Landanbindungskabeltrassen den Nationalpark berühren.

Für einen umfassenden Bericht ist zur nächsten Sitzung des Nationalparkkuratoriums ein Referent des Betreiberkonsortiums einzuladen.

Dr. Grimm schlägt vor, die nächste Sitzung im September 2004 einzuplanen.

Die Sitzung wird vom stellvertretenden Vorsitzenden um 16.25 Uhr geschlossen.



Dr. Jörn Klimant
Vorsitzender



Reimer Stecher
Schriftführer



Leader Wattenmeer (Dünmarchen und Eiderstedt)

Naturerlebnis Wattenmeer im touristischen Angebot

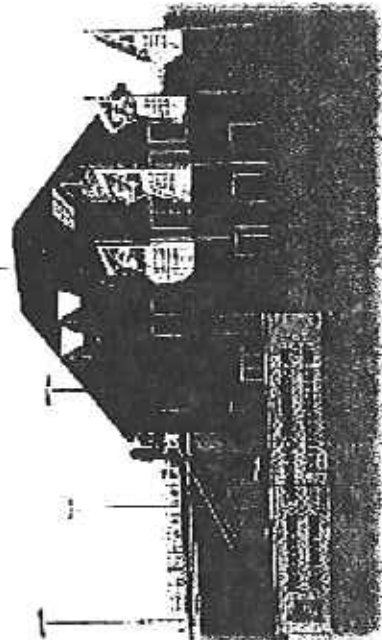
Schnupper-Exkursion!

Termin: **Mo. 26. April 2004**

Nationalpark-
Infozentrum
Büsum

Anmeldung erforderlich!

Bei Interesse an Teilnahme bitte melden bei
Dr. Christiane Gätje Tel 04861/616-45
oder gatje@nationalparkamt.de



und

Fangfahrt in See

REEDEREI
HG RAIDER

REISEGRUPPEN
MS „Lady von Büsum“
MS „Ol. Büsum“
MS „Hauke“
MS „Northstar“

REISEGRUPPEN
Büsum - Helgoland
Eiderfahrt
Nationalpark Wattenmeer
Abendfahrt in See
Fahrt zur Seehundsbank
Heiraten auf See
Küstenfahrt
Fangfahrt in See
2-Tagesfahrt in See
Wattführungen
Routenverlauf

REISEGRUPPEN
nach Büsum
im Ort

REISEGRUPPEN
Information
Reisegruppen
Impressum

Fischerei von Seesternen, Krabben und anderen Meerestieren
Von Büsum aus geht die Fahrt in Richtung
Blauort-Sand. Hier befindet sich ein reiches
Fanggebiet für Meerestiere vor der
Büsumer Küste. Wir fischen mit einem
Original- Krabbennetz im Kleinformat über
Grund.

Neben Seesternen, Krebsen und Krabben
haben wir die unterschiedlichsten
Fischarten im Fang, die wir in einem
Meerwasserbassin zur Schau stellen und
erläutern.

Sind Krabben im Netz, werden diese an
Bord gekocht und können noch warm
ausgepult und gegessen werden.

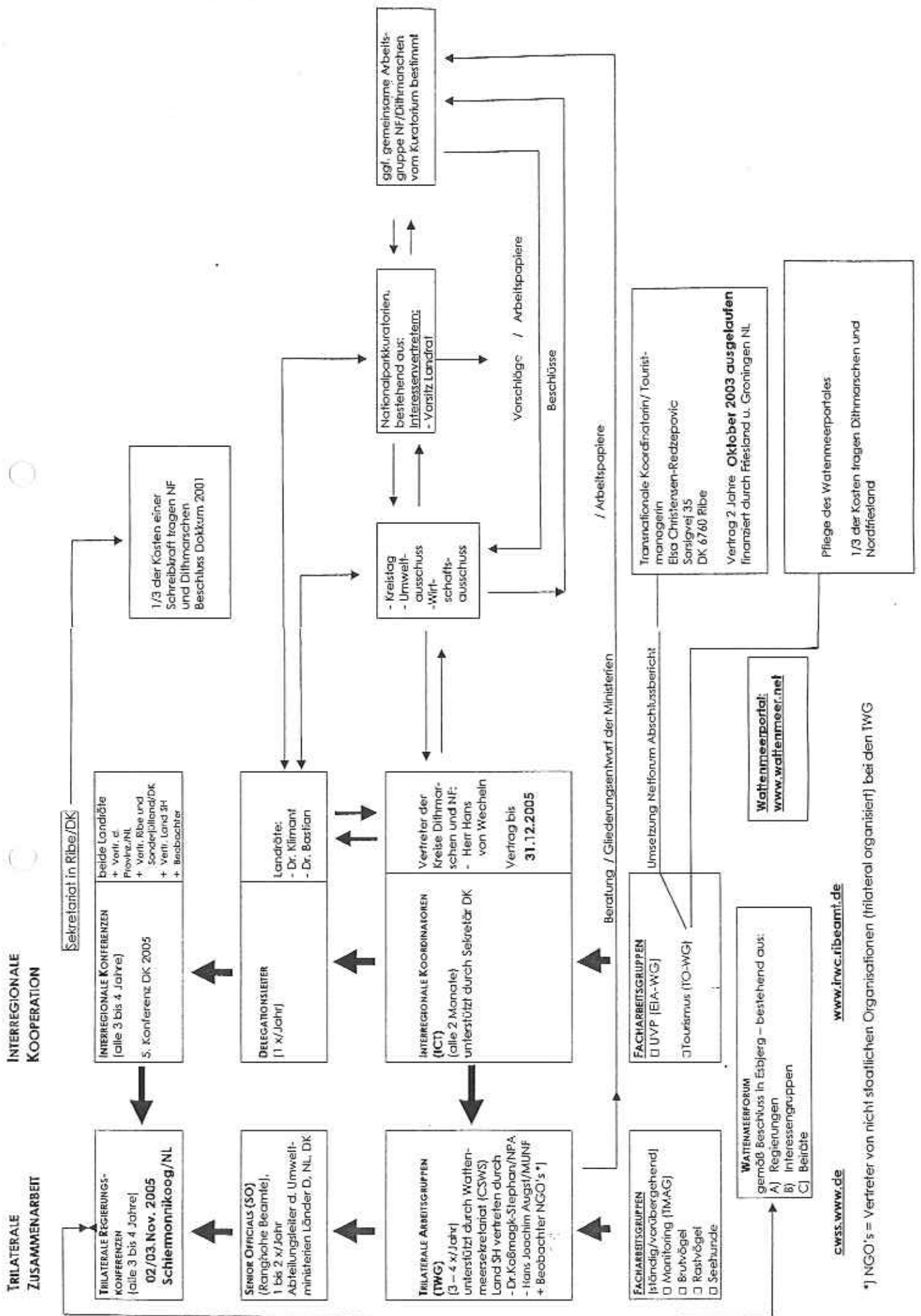
In der Kajüte sind Süßigkeiten, kalte und heiße Getränke und ein Imbiss
erhältlich.



Kraabenschute mit MS Hauke einem echten Fischerboot



In Zusammenarbeit mit dem Nationalparkamt
Nationalpark
Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer
Nationalparkfreundliche Reederei



*J) NGO's = Vertreter von nicht staatlichen Organisationen (trilateral organisiert) bei den TWG

Thematische Ausschüsse des Waffenmeerforums

Represented sectors	Thematic Groups				
	TG Agriculture	TG Industry Harbor	TG Fisheries	TG Port Management	TG Energy
Agriculture	Keurentjes (NL) Fromsejer (DK) Stamp (SH) X Hinrichs (NdS)				
Port management	Hansen (DK)	Loos (NL)	Loos (NL)	Kohls (NdS)	Engelsman (NL)
Ships	Woudstra (NL) Claus (NdS)	Ziebarth (NdS) Kulpers (NL)	Revier (NL) Tougaard (DK)	Verhey (NL) Rösner (SH) X Blanner (DK)	Stoop (NL) Schulz (SH) X
Fishing		Gubemator (NdS)	Holstein (NL) de Leeuw (SH) X Preckling (NdS) Krog (DK)	v. Geesbergen (NL)	
Industrial Harbor	Doeven (NL)	Ahrens (NdS) Nørgaard (DK) Haerkens (NL) Rotermund (SH) X	Biegaard (DK) Werwath (NdS)	Becker (SH) X	Becker (SH) X
Energy		Oswald (NdS)		Marquenie (NL)	Schuhbauer (HH) Krijnen (NL) Töpken (NdS)
Waterways and ports	Stam (NL) Pedersen (DK)	Pedersen (DK) Stam (NL)	Geldorp-Pantekook (NL) Lübcke (SH)	Salverius (NdS) v.d. Mark (NL)	Nielsen (DK) Kaib (NdS)
Navigation and shipping	Skrumsager (DK) Boosjes (NL)	Ros (NL) Hinnendahl (NdS)	Rasmus-Tamsen (SH) X Krauthelm (NdS)	Frikke (DK) Rotermund (SH) X	Ter Horst (NL) Nolopp (NdS)
Secretaries	Frederiksen, IRWC De Jong	Reineking Vollmer	De Jong Reineking	Enemark Frederiksen, IRWC	Vollmer Enemark

Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen am 04.03.2004

Gemeinsame Ministerkonferenz von OSPAR und HELCOM

23. – 26. Juni 2003 in Bremen (Bremer Meeresschutzkonferenz)

Bericht des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft an die Kuratorien des Nationalparks „Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer“

Vom 23. bis 27. Juni 2003 tagte die erste gemeinsame Ministerkonferenz von HELCOM¹ und OSPAR² in Bremen. Außerdem fanden getrennte Ministerkonferenzen und Kommissionssitzungen der beiden Meeresschutzabkommen statt. Schleswig-Holstein nahm im Rahmen der deutschen Delegation an der Konferenz teil.

Gemeinsame Ministerkonferenz von HELCOM und OSPAR

Die Bedeutung der ersten gemeinsamen Ministerkonferenz von HELCOM und OSPAR liegt insbesondere darin, dass beide Kommissionen beginnen, ihre Arbeit aufeinander abzustimmen. Vor dem Hintergrund der entstehenden Europäischen Meeresschutzstrategie ist dies besonders viel versprechend. Zu folgenden Themen nahmen die Minister von HELCOM und OSPAR gemeinsam Stellung:

¹ Helsinki Commission: Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebietes (1974/1992)

² Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt des Nordostatlantiks (1992), das die früheren Übereinkommen von Oslo (1972) und Paris (1974) ersetzt.

Ökosystem-Ansatz (Ecosystem Approach)

Ziel des Ökosystem-Ansatzes ist, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, Umweltziele und ökonomische wie soziale Zielsetzungen zu integrieren. Auf dieser Grundlage sollen menschliche Aktivitäten, die einen Einfluss auf die Meeresumwelt haben, geregelt werden. Bis 2010 sollen Maßnahmen, die für die Umsetzung des Ökosystem-Ansatzes nötig sind, angewandt und weiterentwickelt werden.

Europäische Meeresschutzstrategie

Die regionalen Meeresschutzkonventionen OSPAR und HELCOM werden aktiv an der Entwicklung der Europäischen Meeresschutzstrategie teilnehmen. Sie verabschiedeten ein Dokument, das die Bereiche aufzeigt, in denen HELCOM und OSPAR besonders wertvolle thematische Inhalte zu der Meeresschutzstrategie beitragen können. Dies sind z.B. Monitoring, Meeresschutzgebiete, Verschmutzung der Meere, Gefährliche Stoffe und verschiedene Nutzungsformen der Meere.

Erhalt von Biodiversität, Lebensräumen und Arten

OSPAR und HELCOM beschlossen, bis 2010 ein gemeinsames Netzwerk nachhaltig bewirtschafteter Meeresschutzgebiete in der Nord- und Ostsee zu schaffen. Gemeinsam mit den Meeresschutzgebieten, die im Rahmen von NATURA 2000 ausgewiesen sind bzw. werden, soll ein ökologisch zusammenhängendes Netzwerk entstehen, das die Schutzgebiete der EU-Mitgliedsstaaten und Beitrittsländer sowie Norwegens, Islands und der Russischen Föderation verbindet. Um diese Zusammenarbeit möglichst effektiv und einheitlich zu gestalten, wurde ein gemeinsames Arbeitsprogramm abgestimmt und die Arbeitsgruppen beider Konventionen werden in diesem Bereich verstärkt zusammen arbeiten.

Auswirkungen der Fischerei auf die Meeresumwelt

Die Sorge bezüglich der Auswirkungen der Fischerei auf die Meere wird in der gemeinsamen Ministererklärung deutlich zum Ausdruck gebracht. Da HELCOM und OSPAR in diesem Themenbereich zwar thematisch betroffen, aber nicht zuständig und daher nicht entscheidungsbefugt sind, wird für den Bereich der Fischerei eine engere Zusammenarbeit mit den national und international zuständigen Behörden und Organisationen angestrebt. Den zuständigen Institutionen wird volle Unterstützung für eine sich ergänzen-

de Kooperation angeboten. Gemeinsame Untersuchungen zum Einfluss verschiedener Fischereitechniken auf die Meeresumwelt und zum Nutzen von Fangverbotszonen werden in diesem Zusammenhang als besonders sinnvoll erachtet, ebenso die Zusammenarbeit beim Schutz empfindlicher Habitats (z.B. Kaltwasser-Korallenriffe).

Auswirkungen der Schifffahrt auf die Meeresumwelt

In diesem Teil der Ministererklärung wird vor allem auf die Notwendigkeit hingewiesen, bestehende internationale Abkommen zur Schiffssicherheit möglichst rasch in nationales Recht umzusetzen und die Hafenstaatkontrollen zu verstärken, um unternormige Schiffe effektiver aus Nord- und Ostsee zu verbannen und die Umwelt besser vor möglichen Schäden durch die Schifffahrt zu bewahren. Bezüglich der Benennung besonders empfindlicher Meeresgebiete bei der Internationalen Schifffahrtsorganisation (IMO), sogenannter PSSA (*Particularly Sensitive Sea Areas*), werden zahlreiche Ergebnisse und Aktivitäten begrüßt. Dies sind beispielsweise die Benennung des Wattenmeeres als PSSA im Oktober 2002, ein Antrag von Frankreich, Belgien, Irland, Portugal, Spanien und Großbritannien, weite Gebiete vor der europäischen Atlantikküste als PSSA auszuweisen (wird z.Zt. bei der IMO bearbeitet) sowie die Bestrebungen, die Ausweisung von Teilen der Ostsee als PSSA bei der IMO zu beantragen.

OSPAR Ministerkonferenz

Themen, die von besonderer Relevanz für die Nordsee sind, wurden von den Ministern der OSPAR Vertragsstaaten behandelt. So wurden alle bestehenden Strategien³ von OSPAR bewertet, in ihren Zielen bestätigt und aktualisiert.

Biodiversität und Ökosysteme

Kriterien für die Auswahl besonders schutzwürdiger Arten und Habitats und die weiterführende Arbeit an der OSPAR-Liste gefährdeter Arten und Habitats wurden beschlossen. Außerdem wurde ein gemeinsamer Leitfaden zu Genehmigungsverfahren für den Bau und den Betrieb von Offshore-Windkraftanlagen verabschiedet (vor allem zu Umweltverträglichkeitsprüfungen). Dieser soll vergleichbare Voraussetzungen für alle Vertragsparteien ermöglichen.

³ Strategien zu gefährlichen Stoffen, radioaktiven Stoffen, zur Bekämpfung der Eutrophierung, zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und zum Umweltmanagement von Offshore-Anlagen

Eutrophierung

Der Bericht über die Eutrophierung des Nordostatlantiks und der Nordsee zeigt, dass das 50%-Reduktionsziel, vor allem im Bezug auf Stickstoff, noch nicht erreicht ist. Weitere Maßnahmen sollten daher getroffen werden. Die anhaltende Zufuhr von Nährstoffen sollte durch die Integration der OSPAR-Strategie zur Bekämpfung der Eutrophierung in alle Politikbereiche, die einen wesentlichen Einfluß auf die Nährstoffsituation der Meere haben, verringert werden. Dies betrifft vor allem den landwirtschaftlichen Sektor.

Gefährliche Stoffe

Die umfangreichen Arbeiten von OSPAR zu gefährlichen Stoffen sollen so weit wie möglich in die Gemeinsame Chemikalienpolitik der EU eingebracht werden. Dies wird auch im Rahmen der Meeresschutzstrategie angestrebt. Die Minister regen an, die Entwicklung ungiftiger Alternativen zu gefährlichen Stoffen zu fördern.

Radioaktive Stoffe

Großbritannien hat sich bereit erklärt, auf der Suche nach alternativen Lösungen zur Behandlung von Technetium 99 die bisher praktizierte Ableitung aus der atomaren Wiederaufbereitungsanlage in Sellafield neun Monate lang durch ein Moratorium zu stoppen. Dies wurde mehrfach in der Presse berichtet.

Neben der Ministererklärung verabschiedete OSPAR mehrere Empfehlungen und Vereinbarungen, beispielsweise zum Umgang mit Munitionsfunden und bezüglich Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen aus Krematorien.

Im Rahmen der **HELCOM Ministerkonferenz** wurden Themen behandelt, die für die Ostsee besonders relevant sind. Es wurde vor allem das Thema Schiffssicherheit, insbesondere die mögliche Ausweisung von Teilen der Ostsee als PSSA und die Einführung einer Lotsenpflicht für flache und enge Gewässer diskutiert. Beschlüsse zur Reduzierung der Eutrophierung wurden ebenfalls getroffen.

Bedeutung der Ergebnisse für die Nordsee

Die Bedeutung der Meeresschutzkonferenz für die Nordsee liegt insbesondere in den Beschlüssen zum Ökosystem-Ansatz und der Bekämpfung der Eutrophierung. Wenn diese Beschlüsse konsequent umgesetzt werden, sollten die jährlichen Mengen von Nährstoffen und gefährlichen Stoffen, die in die Nordsee eingetragen werden, deutlich geringer werden. Dies hätte sicher einen positiven Einfluss auf den Zustand des Wattenmeeres und die Wasserqualität. Langfristig sollten so auch die Belastungen der Meerestiere mit Schadstoffen geringer werden. Alle Maßnahmen, die der Erhöhung der Schiffssicherheit dienen, sind selbstverständlich auch von Vorteil für die Nordsee, da sie helfen, die Gefahren der Schifffahrt für unsere Küsten zu verringern. Die Entscheidung, ein gemeinsames Netzwerk von Meeresschutzgebieten zu schaffen, unterstreicht außerdem die Bedeutung der bestehenden Schutzgebiete. Die wichtige Funktion, die Schutzgebiete wie unser Nationalpark im Meeresschutz erfüllen, können und sollten wir im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit unterstreichen.

Blick in die Zukunft

Die im Rahmen der Bremer Konferenz vereinbarten zukünftigen Aufgaben im Meeresschutz werden gemeinsam von Bund und Ländern wahrgenommen. Die nationale Abstimmung findet nach dem Sommer statt.

Für die Zukunft ist außerdem absehbar, dass die EU-Meeresschutzstrategie mittelfristig an Bedeutung gewinnen und die regionalen Abkommen HELCOM und OSPAR demgegenüber an Bedeutung verlieren werden. Schleswig-Holstein setzt sich deshalb dafür ein, die Europäische Meeresschutzstrategie an den entscheidenden Stellen mit zu gestalten.

Die nächste gemeinsame Ministerkonferenz von HELCOM und OSPAR soll 2010 stattfinden.

